

miteinander

Zeitschrift der katholischen Pfarrgemeinde St. Nikolaus und St. Marien

01.14



St. Nikolaus-Jügesheim

St. Marien-Dudenhofen

Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Jügesheim, und St. Marien, Dudenhofen

v.i.S.d.P.: Yvonne Hartelt, Vordergasse 16, 63110 Rodgau-Jügesheim

Redaktion: Gabriele Auth, Inge Erbacher, Martin Jendrysik, Andrea Köneke, Heiko Mark,
Constantin Roßkopf, Katja Simon, Martina v. Wirth

Druck: print24, Friedrich-List-Straße 3, 01445 Radebeul

Layout/Satz: Thomas Wex, www.wexdtp.de

Auflage: 4.700

Anzeigen: Heiko Mark

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang September. Redaktionsschluss ist der 1. Juli 2014. Wir freuen uns über Lob, Anregungen, Kommentare oder Kritik, gerne per E-Mail an miteinander@st-nikolaus-rodgau.de.

Bezugsmöglichkeiten:

„**miteinander**“ wird an alle Haushalte in Jügesheim und Dudenhofen ausgetragen, in denen mindestens ein katholisches Haushaltsmitglied wohnt. Bitte geben Sie diese Zeitschrift an Ihre Familienangehörigen, die im gleichen Haus wohnen, weiter. Weiterhin liegt die Zeitschrift an den Schriftenständen der beiden Pfarrkirchen aus. Sollte sie dort vergriffen sein, wenden Sie sich bitte an die Redaktion, E-Mail: miteinander@st-nikolaus-rodgau.de. Außerdem ist „**miteinander**“ im Internet einsehbar unter www.st-nikolaus-rodgau.de.

Das Leben ist bunt!

Zu keiner Jahreszeit wird dies so bewusst wie im Frühling. Die Natur erwacht und entfaltet all ihre Pracht: vom zarten Grün der Bäume bis zur Farbenvielfalt der Blumen. Die Zusage, dass das Leben über den Tod siegt, kann mit allen Sinnen erlebt werden. Es zeigt sich aber auch, wie wichtig es ist, dass die Pflanzen Wurzeln schlagen, um Halt zu finden und Zugang zur Quelle, die ihnen erst Leben schenkt.

Auch unsere Pfarrgemeinde ist von großer Lebendigkeit und Vielfalt geprägt. Alle Generationen bringen ihre je eigenen Begabungen und Anregungen ein. Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich und ermöglichen ein Spektrum an Begegnungsmöglichkeiten. Der Frühling ist mit der Fastenzeit aber auch die Einladung, sich ganz bewusst auf das Wesentliche zu besinnen und neu Zugang zur inneren Quelle zu finden.

Von all dem handeln die Beiträge in der zweiten Ausgabe unserer Gemeindezeitschrift „**miteinander**“. In diesem Sinne wünsche ich uns allen viel Freude am **miteinander** Lesen und miteinander Leben.

Andrea Köneke, Pastoralreferentin



Pastoralreferentin
Andrea Köneke

denk mal	04
was uns bewegt	07
gemeinde aktiv	10
vorschau	31
mittendrin	38
ich mach' mit	40
wir für Sie	41
wussten Sie schon?	45
gottesdienste	46



Verzichten aus
Zwang ist keine
Leistung.
Freiwilliges
Verzichten macht
frei von Zwängen.

Fotos: Katja Simon



Fasten schenkt Freiheit

Wir sprachen in der Schule über das Kirchenjahr. Als das Wort „Fastenzeit“ fiel, zog ein Kind ein Gesicht. Auf die Frage, was ihm daran nicht gefalle, sagte es: „Da darf man so vieles nicht.“

Nicht wenige Erwachsene reagieren auf das Wort „Fastenzeit“ ähnlich. Das erste, was einem einfällt, ist Verzicht. Verzicht ist aber ein Wort mit negativen Empfindungen: Etwas, was einem Freude macht, soll man für eine Zeit nicht haben oder nicht tun. Auf etwas Angenehmes verzichten, welchen Sinn soll das haben? Zugegeben, wir leben immer noch im Überfluss. Es geht uns äußerlich gut. Aber innerlich geht es uns gar nicht so gut. Wird Verzicht uns innerlich nicht noch ärmer machen? Da lassen wir das lieber. Was ist denn auch schon dabei: die kleinen Freuden des Alltags. Der Beruf kostet soviel Kraft, die vielen Verpflichtungen lassen uns kaum zu uns selber kommen – und dann verzichten ... Ich gebe zu, dass ich mir manchmal etwas kaufe, das ich überhaupt nicht nötig habe – nur um mir eine Befriedigung zu verschaffen für etwas ganz anderes, womit ich im Augenblick nicht fertig werde. Ein gutes Essen kann schon ein Ersatz sein für ei-

nen Ärger, den ich nicht verarbeitet habe. Und mit Wilhelm Busch wissen wir, dass es schon von alters her so war: Wer Sorgen hat, hat auch Likör. Ist das so schlimm? Und was mischt sich die Kirche überhaupt ein? Dass Fisch viel Eiweiß hat, weiß ich selber. Ich brauche keinen, der mir in meine Lebensgewohnheiten hineinredet. Solche Redensarten sind verständlich, aber sie sind auch durchsichtig genug. Mehr als sechs Jahrzehnte ist das schon her, seit der große Verzicht der Kriegs- und Nachkriegsjahre zu Ende ging: „Was wir damals alles entbehrt haben.“ Wir Älteren erzählen immer noch davon, gar nicht ungern erzählen wir davon – und fallen den jungen Leuten damit schrecklich auf die Nerven, weil wir da fast in Heldenpartien erscheinen, während der Verzicht uns doch damals aufgezungen war.

Beschränkung durch Zwang ist keine Leistung. Aber solange Menschen über ihr Leben nachdenken, haben sie auch die andere Möglichkeit der Beschränkung entdeckt: die freiwillige, die durch nichts und niemand erzwungene Entscheidung, etwas nicht haben zu müssen, obwohl man es haben könnte. Dieser Verzicht ist aber nicht Selbstzweck, um sich und anderen zu zeigen, was für einen unbeugsamen Willen man hat; was man alles fertigbringt, was andere gar nicht fertigbringen. Das ist Leistungssport und wieder etwas anderes. Aber was kann einen Menschen dann dazu bringen, freiwillig auf etwas Begehrtestwertes zu verzichten?

Das erste Motiv ist unsere eigene Freiheit. Ohne Freiheit können wir keine Menschen sein. Unsere Freiheit ist aber gefährdet durch vielerlei Zwänge. Solche Zwänge können sich sehr aufgeklärt geben, aber – entblößt von ihren modisch-modernen Zutaten – sind es doch die alten Fesseln. Zu dem, was unsere Freiheit gefährdet, gehört auch unser Leben im Wohlstand.

Nun sagen manche: Das regelt sich bald ganz von selber. Die Grenzen des Wachstums sind sichtbar vor uns; das wird uns schon von den Verhältnissen aufgezwungen, dass wir mit weniger auskommen müssen. Wenn wir aber warten, bis die Verhältnisse das für uns regeln, dann haben wir wieder darauf verzichtet, etwas Wichtiges



Teilen mit anderen
schenkt persönliche
Freiheit.

in unserem Leben von uns aus zu bestimmen. Dann werden wir wieder gelebt – statt zu leben.

Es wäre gut, wenn wir die Ehrlichkeit aufbrächten und den Mut, einmal darüber nachzudenken, was unsere ganz persönliche Freiheit gefährdet: Was muss ich unbedingt haben? Und wenn ich es nicht habe, werde ich nervös und schlecht gelaunt? Von was

bin ich abhängig? Was für Zwänge haben sich in mein Leben eingeschlichen? Was hindert mich, so zu leben, wie es für mich gut ist – und wie ich es eigentlich möchte? Was schiebe ich schon lange vor mir her, ohne zu einem wirksamen Entschluss zu kommen?

Das sind Fragen, die gehen an den Nerv, das merkt man sehr bald. Und nur, wenn die Freiheit einem noch mehr wert ist, wird man ernsthaft darüber nachdenken.

„Durch das Fasten des Leibes erhebst du den Geist“, heißt es in einer alten Fastenpräfation der heiligen Messe. Das ist ein Satz, der lange ein vergessenes Dasein



Ohne Freiheit können wir keine Menschen sein.
Leben im Wohlstand gefährdet unsere Freiheit.

geführt hat, bis die Fastensanatorien ihn – für 300 Euro täglich – neu entdeckt haben. Das andere Motiv für einen freiwilligen Verzicht ist: Teilen. Dass es mir nicht schmeckt, wenn neben mir einer nichts hat. Wir wissen zuviel über den Hunger, als dass wir noch unschuldig sein könnten. Und darum ist „Misereor“ identisch mit Fasten: Das Teilen verhilft dem anderen zu etwas, was er sonst nicht hat – und mir verhilft das Teilen zu mehr Freiheit.

In einer denkwürdigen Rede vor den deutschen Bischöfen sagte im Jahr 1958 der frühere Kölner Kardinal Josef Frings: „Es gibt Abenteuer im Geist, und am Anfang aller großen Dinge steht ein solches Abenteuer. Etwas Großes wird Misereor nicht durch die Höhe der Spenden, sondern dadurch, dass wir uns Misereor zu einer Sache unseres Herzens machen. Zu einer Sache, die uns nie mehr loslässt, über die wir nie zur Ruhe kommen. Und ein Hilfswerk ist Misereor auch für uns: Denn die Freiheit eines Herzens ist genau so groß wie seine Weite.“

Johann Kotschner, Pfarrer



Die neu gefirmten Jugendlichen wollen ein lebendiger Teil der Kirche sein. Das Bild, das während der Firmgottesdienste im Altarraum stand, verdeutlicht diesen Wunsch.

Foto: Björn Simon

Ein „Ja“ zum Glauben

Generalvikar firmt 147 Jugendliche unserer Gemeinde

Am 9., 15. und 16. November 2013 hat Generalvikar Dietmar Giebelmann aus Mainz in unserer Gemeinde 147 jungen Menschen das Sakrament der Firmung gespendet. In 16 Gruppen, die von 25 Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern begleitet wurden, hatten sie sich auf diesen Tag vorbereitet.

Die Firmung ist das bewusste „Ja“ zum christlichen Glauben. Zugleich haben die Jugendlichen bekräftigt, dass sie ein lebendiger Teil der Kirche sein wollen, dass sie der Kirche ihr Gesicht geben wollen. Um diese Zusage auch optisch sichtbar zu machen, stand während der Firmgottesdienste im Altarraum das Bild einer Kirche aus vielen bunten Bausteinen. Jeder dieser Bausteine trug den Namen eines Firmlings. So wurde ein Fundament gelegt, auf

Unser Selbstverständnis

Die Frohe Botschaft Jesu Christi ist Fundament unseres Glaubens. Als Gemeinde wollen wir in der Liturgie und in unserem Gemeindeleben den Schatz des Glaubens entdecken. Wir wollen die Freude, Christen zu sein, spüren und weitergeben. Dies leben wir in einem fairen und geschwisterlichen Miteinander aller. Jeder kann und darf mit seiner individuellen Lebensgeschichte bei uns Heimat finden. Diese grundsätzliche Offenheit nach innen und außen ist uns wichtig. Wir sind uns bewusst, dass wir dieses Ziel noch nicht erreicht haben – voller Freude über die Vielfalt unserer Gemeinde und den Reichtum unseres Glaubens bleiben wir weiter auf dem Weg ...

dem sich aufbauen lässt. Es war aber auch die Bitte an uns als Gemeinde, die Jugendlichen nicht auf vorgefertigte Plätze zu zwingen, sondern ihnen die Möglichkeit zu bieten, ihren je eigenen Platz zu finden und ihre je eigene Farbe einzubringen.

Generalvikar Giebelmann machte in seiner Ansprache deutlich, dass es nicht selbstverständlich ist, dass junge Menschen diesen Schritt gehen. So hat er den Firmlingen und ihren Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern herzlich gedankt. Diesem Dank schließen wir uns als Pfarrgemeinde gerne an.

Andrea Köneke

„Ein Schritt zum Erwachsenwerden“

Mehr als hundert Jugendliche aus unserer Pfarrei haben sich firmen lassen. Sie haben damit bewusst „Ja“ zum Glauben gesagt. Warum? Wir haben einige von ihnen befragt.

Sally Kristin Kiwus, 16, Jügesheim

„Ich habe mich firmen lassen, weil ich mich mit der Gemeinschaft der Kirche verbunden fühlen möchte und das aus eigenem Willen heraus. Da ich den Schritt der Firmung eigenwillig entscheiden und gehen durfte, ist es für mich auch ein Schritt zum Erwachsenwerden, und es zeigt mir, dass ich fortan Entscheidungen für mich alleine treffen muss. Vor allem als Messdiener erfährt man, was es bedeutet, Teil einer Gemeinschaft zu sein, mit der man Spaß hat und die einem auch Rückhalt gibt. Das hat meine Entscheidung bestärkt.“

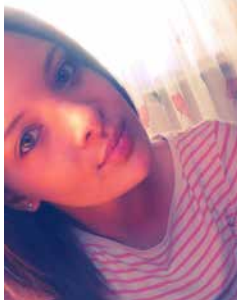


Felix Keller, 16, Jügesheim

„Ich habe mich firmen lassen, weil ich zeigen wollte, dass ich mich bewusst für den Glauben entschieden habe und mich in die Gemeinde einbringen will.“

Lukas Frank, 15, Dudenhofen

„Ich habe mich firmen lassen, weil mich Jesu Leben und vor allem seine Liebe zu jedem Menschen fasziniert hat und ich in seinem Namen leben möchte.“

**Patricia-Janina Habich, 17, Weiskirchen**

„Ich habe mich firmen lassen, weil mich meine Freunde dazu bewegt haben, die 2013 auch zur Firmung gingen und mit mir in dieselbe Firmgruppe.“

Leon Fischer, 16, Jügesheim

„Ich habe mich firmen lassen, weil ich bewusst ‚Ja‘ zum katholischen Glauben sagen wollte und für mich die Firmung ein wichtiges Sakrament ist.“

**Simon Weiß, 15, Dudenhofen**

„Ich habe mich firmen lassen, weil ich die eigene Entscheidung über den Glauben nutzen und neue Menschen kennenlernen wollte.“

**Valentina Farinaccia, 17, Rollwald**

„Ich habe mich firmen lassen, weil mir die Firmung sehr wichtig ist, da ich an Gott glaube.“

Fröhlich: Die Teilnehmer des KjG-Kinderlagers haben sichtlich Spaß am Zelten.

Fotos: Michael Löw



Im Handstand über den Zeltplatz

Gut 100 Kinder und Jugendliche beim KjG-Lager in Körbeldorf

Es ist das größte Jugendevent in der Pfarrei: das Zeltlager der Katholischen jungen Gemeinde (KjG). Knapp 140 Leute brachte die KjG 2013 auf die Beine. 35 Teilnehmer im Kinder- und 62 im Jugendlager, dazu mehr als 30 ehrenamtliche Betreuer und ein Dutzend ebenfalls ehrenamtliche Küchengeister, die den heimischen Haushalt gegen die Großküche im Zelt in Körbeldorf tauschten.

Der Ruf des Zeltlagers ist längst über den Atlantik gedrungen. Noah und Sascha Hannon kommen schon seit mehreren Jahren aus Florida/USA. Ihre Mutter Michaela Niessen ist alter KjG-Adel und hat die Verbindungen in den Rodgau nie abreißen lassen. Der Rest der Teilnehmer hatte allerdings eine deutlich kürzere Anreise zum Bus, der sie diesmal nach Körbeldorf, nahe Bayreuth, brachte.

Seit dem Frühjahr hatte das Zeltlagerteam am Programm gefeilt, um Kindern und Jugendlichen jeweils zehn erlebnisreiche Tage ohne Computer, Smartphone und Eltern zu ermöglichen. Die Teilnehmer suchten bei der Lagerolympiade ihre Besten und hatten keine Angst vor unzähligen Wäscheklammern im Gesicht, wenn die ihrem Team nur zu Punkten verhelfen. Die Jugendlichen brachten das Schwimmbad von Pegnitz zum Überschwappen, und die Kinder kreierte eine ganz besondere Form des Lagerfeuers: Weil akute Waldbrandgefahr herrschte, leuchteten aus dem Holzstapel keine Flammen, sondern bunte Lichterketten aus der KjG-eigenen Discokiste.

Echte Klassiker wie Tageswanderung oder Singen wechselten sich mit Neuem wie dem Freiluft-Kino, Mottodiscos und der Suche nach den größten Talenten von Körbeldorf ab: Zehn Meter im Handstand laufen sind schon eine tolle Sache. Aber dabei auch noch 20 Teelichter auspusten? Bestleistung wie diese gab's zuhauf.

Typisch fürs Jügesheimer KjG-Zeltlager ist das Nachtgeländespiel „Hobbit“, denn einen solchen Aufwand betreiben nur wenige Veranstalter. Sowohl im Kinder- als auch im Jugendlager reisten diesmal wieder etliche Elfen, Zauberer, Ritter und Gruselgestalten an und bauten im Wald einen abenteuerlichen Parcours auf, den die Teilnehmer gruppenweise absolvierten.

Michael Löw



Das nächste KjG-Zeltlager findet wieder in den letzten drei Sommerferienwochen statt (siehe auch „vorschau“). Diesmal geht es auf den Jugendzeltplatz Pöhlde im Harz. Mehr Infos bei Patrick Schomann, Tel.: 0177/2390434, oder André Bott, Tel.: 0151/24053715.

Autsch: Wer bei der Olympiade des Jugendlagers etwas für sein Team tun will, muss leiden.

Stimmung auf der Vorgasse

Pfarrfest lockt zahlreiche Gäste zum Haus der Begegnung

Die Pfarrgemeinde St. Nikolaus hat ihr 38. Pfarrfest gefeiert. Rund um das Haus der Begegnung gab es Unterhaltung für Jung und Alt. Der Pfarrfestausschuss hatte den Tag vorbereitet.



Feststimmung auf der Vorgasse: Beim Pfarrfest wurde viel geboten.

Fotos: Stefan Hartelt

Bei ordentlichem Wetter startete das Pfarrfest am 18. August 2013 mit einem Frühschoppen am Jügesheimer Haus der Begegnung, wo die Blasorchester-Spielgemeinschaft TGS Jügesheim/TSV Dudenhofen die Gäste unterhielt.

Neben der großen Tombola und dem Bücherflohmarkt sorgten die „Line Dancer“ vom Rodgauer Tanzsportclub sowie die Live-Band „Swing & Talk“

für ein abwechslungsreiches Programm. An einer Cocktailbar wurden alkoholische und alkoholfreie Cocktails gemixt, die von vielen Erwachsenen regen Zuspruch erhielten. Auch für die Jüngsten der Pfarrgemeinde war gesorgt: Die Messdiener hatten eine Kistenrutsche aufgebaut, und in einer Spielecke konnte nach Herzenslust mit Lego gebaut werden.

Die Pfarrgemeinde bedankt sich bei dem Organisationsteam und den vielen Helfern vor und während des Pfarrgemeindefestes.



Keine Langeweile: Beim Legobauen wurden die Kinder kreativ.

Martina von Wirth

Hilfe von der Straße

Jügesheimer Kolpingsfamilie mit Kleidersammlung erfolgreich

Sie hilft Menschen, die Hilfe brauchen: Auch 2013 hat sich die Kolpingsfamilie Jügesheim an der bistumsweiten Kolping-Kleidersammlung beteiligt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Rund drei Tonnen Altkleider kamen zusammen.

Mitte September war es soweit: Die Helfer trafen sich um 8.30 Uhr am Haus der Begegnung zur großen Straßensammlung. Mit vier Sammelfahrzeugen, die von unterschiedlichen Handwerksbetrieben bereitgestellt worden waren, starteten die rund 20 Helfer. Am Parkplatz am Waldfriedhof in Jüges-

heim wartete ein Lastwagen der Kolping-Recycling GmbH. Hier wurden die Kleider, Strickwaren, Unterwäsche, Anzüge, Mäntel, die Bett- und Haushaltswäsche sowie Lederwaren, Gardinen und saubere und tragfähige Schuhe aufgeladen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Rund 3 Tonnen kamen zusammen. Nach der Kleidersammlung trafen sich die Helfer als Dankeschön im Haus der Begegnung zum Mittagessen.

Unter dem Motto „Familien helfen Familien“ – eine Sonderaktion zugunsten der Sozialprojekte des Kolpingwerks Diözesanverband Mainz – findet seit Jahren eine Kleidersammlung auf Diözesanebene in Kooperation mit der Kolping-Recycling GmbH statt. Die Kolpingsfamilie Jügesheim beteiligte sich von Anfang an. Der Erlös ist für soziale Ziele und Aufgaben von Kolping im Bistum Mainz bestimmt.

Herbert Massoth



Packten an für einen guten Zweck: Die Helfer der Kolpingsfamilie Jügesheim.

Foto: Norbert Löw

Die Kolpingsfamilie Jügesheim sammelt auch Kleider und Schuhe in den orangefarbenen Kolpingkleider-containern, die in Jügesheim stehen. Mehr Infos bei Herbert Massoth, Tel.: 06106/61148, oder im Internet unter www.kolping-juegesheim.de.

Den Träumen auf der Spur

Motorradwallfahrt nach Vierzehnheiligen

Einmal im Jahr findet in unserer Gemeinde eine besondere Art der Wallfahrt statt: die zweitägige Motorradwallfahrt nach Vierzehnheiligen. Neben dem Spaß am Fahren und dem gemeinsamen Wochenende stehen Besinnungspausen während der Fahrt im Vordergrund.

2013 fand die Motorradwallfahrt am 24. und 25. August mit 21 Teilnehmern auf 11 Motorrädern statt. Das Thema diesmal: „Lebe Deinen Traum“. Dabei stand der erste Tag unter dem Motto „Trau Dich zu träumen“, Thema des zweiten Tages war „Träumen Leben schenken“.

Auch dieses Mal hatte Pastoralreferentin Andrea Köneke das Konzept ausgearbeitet und zwei interessante Tage mit wertvollen und besinnlichen Momenten vorbereitet. Begonnen hatte die Wallfahrt mit dem Reisesegen durch Pfarrer Wendelin Meissner in St. Marien. Danach führte die Fahrt durch den Spessart in die Rhön, über die landschaftlich schöne Hochrhönstraße und das Coburger Land nach Vierzehnheiligen. Höhepunkt des ersten Tages war der Einzug in die Basilika mit anschließender Segnung der Motorräder. Der nächste Tag startete mit einem Gottesdienst in der Basilika. Bereits während der Messe begann es heftig zu regnen. Der Regen begleitete die Teilnehmer dann beinahe den gesamten Tag. Völlig durchnässt erreichten sie Dudenhofen für die letzte Station in der Kirche.

Trotz der Wetterumstände waren es zwei sehr schöne und interessante Tage, die Mut gemacht und motiviert haben, den eigenen Träumen zu folgen.

Gaby Auth



Folgten ihren Träumen: Die Teilnehmer der Motorradwallfahrt nach Vierzehnheiligen.

Foto: Renate Differenz

Dieses Jahr findet die Motorradwallfahrt am 6. und 7. September statt. Mehr Infos bei Michael Jung, Tel.: 06106/24380.

Lichterglanz und Lagerfeuer

Hunderte Menschen bei Martinszügen in Jügesheim und Dudenhofen

Hunderte Kinder und Erwachsene sind im November durch die Straßen Jügesheims und Dudenhofens gezogen, um an den heiligen Martin zu erinnern. Eingeladen hatte die Katholische junge Gemeinde (KjG) Jügesheim mit der Emmausgemeinde und der Evangelischen Gemeinde Dudenhofen.



Einstimmung: In den evangelischen Kirchen – hier in Dudenhofen – hörten die Kinder und Erwachsenen die Geschichte des heiligen Martin.

Foto: Martin Jendrysik

Zu Beginn trafen sich alle in den evangelischen Kirchen. Eingestimmt durch das Singen von Martinsliedern und das Hören der Martinsgeschichte, setzte sich dann der Laternenzug in Bewegung. Angeführt von Sankt Martin auf seinem Pferd, sangen die Kinder und Eltern viele Strophen bekannter Martinslieder, darunter „Ich geh' mit meiner Laterne“ oder „Later-

ne, Laterne“. Joachim Löw und Andreas Held an der Gitarre unterstützten die Singenden vor und während des Zuges.

Auf dem Pfarrhof neben der Kirche in Dudenhofen sowie hinter dem Haus der Begegnung in Jügesheim klangen die Martinszüge aus. Bei loderndem Martinsfeuer wurden Martinsbrot, Weckmänner und warme Getränke verteilt sowie das ein oder andere Schwätzchen gehalten.

Der Dank der KjG-Leitung gilt dem KjG-Zeltlagerteam, das diesen Zug seit Jahren logistisch und tatkräftig unterstützt, sowie der Reiterin Sabine Reiß auf ihrem Pferd Kira, die auch diesmal wieder den heiligen Martin darstellte und den Zug anführte.

Jutta Groha, Martin Jendrysik

Spannung pur

Kriminaltango fesselt Zuhörer im Martin-Luther-King-Haus

Ende November wurde das Martin-Luther-King-Haus zum Fluchtpunkt Dudenhofen: Mehr als 70 Krimifans aus der Umgebung waren gekommen. Das Team der Katholischen öffentlichen Bücherei hatte zum Kriminaltango geladen.



Große Fangemeinde: Der Kriminaltango im Martin-Luther-King-Haus fasziniert die Zuhörer.

Foto: Klaus Wehrle

Susanne Gertler las, gewohnt ausdrucksstark, fünf Kriminalkurzgeschichten vor. Diese reichten von amüsant bis psychotisch – passend zur Jahreszeit mit weihnachtlichem Flair versehen.

Das Publikum ließ sich hiervon ebenso mitreißen wie von den musikalischen Kriminalklassikern, die Bettina Winter mit viel Elan darbot. Begleitet wurde sie von Lu-

cia Herdt-Oechler. „Was für ein schöner Abend“, waren sich zwei begeisterte Zuhörerinnen einig, „wir wurden in bester Weise unterhalten.“

Die Katholische öffentliche Bücherei Dudenhofen hat damit zum zweiten Mal ein „Krimiabend-Jahr“ mit einem Special abgeschlossen. Im vergangenen Jahr gab es die Premiere mit einem „Mozartabend“. An beiden Abenden spielte neben der Lesung die Musik eine große Rolle.

Das Konzept der Kriminächte und der Events geht auf: Das Büchereiteam erreicht inzwischen viele Interessierte aus den Rodgauer Gemeinden. Ein Stammpublikum hat sich etabliert; immer sind aber auch neue Gäste da.

Klaus Wehrle

Die nächste Kriminacht findet am 25. März im Martin-Luther-King-Haus statt. Beginn: 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Termine: 6. September und 29. Oktober.

Aus Freude am Singen

Projektchor St. Nikolaus gegründet

Die Pfarrgemeinde hat ein neues Musikensemble: den Projektchor St. Nikolaus. Oberstes Anliegen ist die musikalische Gestaltung der Gottesdienste – um die Freude am Glauben und an der Liturgie weiterzugeben.

Mittwochabend, 20 Uhr, Haus der Begegnung. „Eingeladen zum Fest des Glaubens“, schallt es durch die Räume. Der Projektchor St. Nikolaus probt. Konzentriert sind die Sängerinnen bei der Sache. Und mit Begeisterung.

Genau das ist das Anliegen des jungen Chores: die Freude am Glauben und an der kirchlichen Liturgie weiterzugeben in der Musik – und gemeinsam mit der Gemeinde spürbar werden zu lassen. Mehrmals im Jahr gestaltet der Chor Gottesdienste, vom Familiengottesdienst bis zum kirchlichen Hochfest.

Das Ensemble, das aus Jugendlichen und jung gebliebenen Erwachsenen besteht, arbeitet projektbezogen. Fünf bis sechs Wochen vor dem Gottesdienst beginnen die Proben – immer Mittwochabends, 20.00 – 21.30 Uhr, im Haus der Begegnung. Erst finden die Stimmproben statt, später die Instrumentalproben.

Wer mitsingen möchte, ist herzlich eingeladen. Voraussetzung ist Freude am Singen und an der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste. Chorerfahrung und/oder musikalische Grundkenntnisse von Vorteil. Mehr Infos bei Katja Simon, Tel.: 06106/7702937, E-Mail: postkatjasimon@t-online.de



Die Besetzung des Chores ist flexibel und richtet sich nach den Erfordernissen der Musik. Das Repertoire umfasst zeitgenössische geistliche Literatur und Neues Geistliches Lied; Bearbeitungen aus dem Bereich Gospel und Spiritual sowie traditionelle geistliche Gesänge sind ebenfalls dabei.

Katja Simon

Will die Freude am Singen und Glauben weitergeben: Der Projektchor St. Nikolaus. Foto: Björn Simon

Ein Heiliger zum Anbeißen

Tausende Schokoladen-Nikoläuse im Haus der Begegnung

Den Älteren ist bekannt, dass der Nikolaus im Wasserturm wohnt, von dort die Kinder beobachtet und alle Taten, die guten und die schlechten, in sein goldenes Buch schreibt. Die Wenigsten wissen, dass das Haus der Begegnung Ende November, Anfang Dezember zum Logistiklager des Heiligen wird.

Seit mehr als zehn Jahren organisieren Roland Böndgen und Heiko Mark die An- und Auslieferung der Schoko-Bischöfe. Im Sommer erfolgt die Bestellung. „Leider muss man so früh sein, sonst bekommt man nicht mehr die gewünschte Menge“, sagt Böndgen. Ab November ist die Ware dann zur Abholung in der kleinen schwäbischen Schokoladenfabrik bereit.

Was mit 20 Nikoläusen begann, hat sich inzwischen auf eine Menge von mehr als 2.500 Stück jährlich gesteigert. Pünktlich vor dem 6. Dezember werden die „Schokoladenhohlkörper“, so die Fachbezeichnung, ausgeliefert. Empfänger sind Kindertagesstätten im Dekanat Seligenstadt und Rodgau, aber auch die Kolpingsfamilie Jügesheim, die Pfarrgemeinde und die Senioren.

„Seit einigen Jahren liefern wir auch nach Lorsch zu Pfarrer Herrmann Differenz, der ja aus Jügesheim stammt“, sagt Heiko Mark. Roland Böndgen ergänzt: „Und diesmal haben wir erstmals auch nach Berlin zu Pfarrer Andreas Goetze geliefert“ – der von der Emmausgemeinde Jügesheim nach Berlin gewechselt war.



Die Schoko-Nikoläuse zeigen alle wichtigen Attribute des Heiligen: Bischofsmantel und Mitra, Bischofsstab und Bibel. Julius und Justus überzeugten sich von der Qualität und Verpackung.

Foto: Katja Simon

Heiko Mark

Wenn Kinderaugen leuchten

Bischof Nikolaus besucht Katholische Kindertagesstätte

Da glänzten Kinderaugen: Bischof Nikolaus hat die Kinder in der Katholischen Kindertagesstätte St. Nikolaus besucht. Für jedes Kind hatte er ein Geschenk dabei. Und beantwortete viele Fragen.

Bereits Wochen zuvor hatten die Vorbereitungen begonnen. In den Gruppen wurde viel von Nikolaus erzählt: Er liebte die Kinder und führte den Menschen ihren Wert vor Augen. Christliche Nächstenliebe praktizierte er nicht nur durch Worte, sondern durch Taten und sein Vorbild.

Wichtigstes Ziel der Arbeit mit den Kindern war, mit unterschiedlichen Medien und Methoden das Leben des Heiligen als Beispiel für christliches Handeln zu vermitteln. Besonders hervorgehoben wurde, dass Bischof Nikolaus der Schutzpatron unserer Pfarrei und der Kindertagesstätte ist und diese deshalb seinen Namen tragen.

Schließlich war es soweit: Bischof Nikolaus besuchte die fünf Gruppen der Einrichtung. Er wurde mit Liedern, Gedichten und großer Freude empfangen. Für jedes Kind hatte er ein kleines Geschenk mitgebracht; er unterhielt sich mit ihnen über ihre Erlebnisse und

beantwortete viele Fragen. Alle waren begeistert von dem großen Menschenfreund, der so vieles über sie wusste. Wieder einmal wurde die Rolle des Bischof Nikolaus von Heiko Mark dargestellt, der diese mit großer Einfühlsamkeit verkörperte. Das Erzieherteam der Kindertagesstätte dankt ihm herzlich für sein jährliches Engagement als „Vertreter“ des Schutzpatrons der Einrichtung.

Anette Bonifer



Ein Heiliger zu Besuch: Heiko Mark überraschte als Bischof Nikolaus die Kinder der Katholischen Kindertagesstätte. Neben ihm die Statue des Schutzpatrons.

Foto: Anette Bonifer

Bunte Päckchen für die Armen

Kindertagesstätte St. Nikolaus hilft Not leidenden Menschen

Zahlreiche Familien der Kindertagesstätte St. Nikolaus haben 2013 wieder Weihnachtspäckchen für Menschen in Not gepackt. Auch „Tante Emma“ in Jügesheim wurde unterstützt.

„Miteinander, füreinander – so, wie einst Sankt Nikolaus“, singen die Kinder der Katholischen Kindertagesstätte St. Nikolaus in ihrer Hymne. Das Lied ist Programm: Auch 2013 haben mehr als 40 Familien Weihnachtspäckchen für das Jügesheimer Sozialprojekt „Tante Emma“ gepackt. „Damit zeigt sich gelebte Solidarität und Verantwortung für Kinder, die mitten unter uns leben, denen es aber nicht immer so gut geht“, sagt Franziska Berblinger-Wolf, Leiterin der Kindertagesstätte.

In der Adventszeit stapelten sich die Päckchen im Kindergarten. Viele Kinder hatten die braunen Pakete hübsch eingepackt, bunt beklebt und bemalt. Zusätzlich zur Aktion „Tante Emma“ unterstützten die Familien auch das deutschlandweite Projekt „Kinder helfen Kindern“ mit Päckchen für Kinder in Osteuropa. Außerdem wurden wieder Decken für Not leidende Menschen in Rumänien gesammelt – unter dem Motto „Warme Decken für eiskalte Nächte“ der Organisation „Das kunterbunte Kinderzelt e.V.“.



Franziska
Berblinger-Wolf,
Anette Bonifer

Fröhliche Kinder und bunte Päckchen: Zahlreiche Familien der Kindertagesstätte St. Nikolaus haben mit ihren Weihnachtspäckchen Not leidenden Menschen eine Freude gemacht.

Foto: Kindertagesstätte

Stöbern zwischen Buchregalen

Kindergartenkinder lernen Katholische Bücherei Jügesheim kennen

Wenn die Bücherei im Haus der Begegnung an einem Vormittag von vielen Kindern besucht wird, dann ist „Kindergarten-Zeit“. Neben den üblichen Öffnungszeiten gibt es gesonderte Öffnungszeiten für die Kindergärten.

Drei Kindergärten kommen zu vereinbarten Zeiten mit ihren Betreuerinnen in die Katholische öffentliche Bücherei Jügesheim zur Buchausleihe. Wie die Ausleihe erfolgt, ist in den Kindergärten unterschiedlich geregelt.

Da gibt es einmal ein „Bücherteam“: Zwei bis drei Kinder aus den verschiedenen Gruppen bilden zusammen mit ihrer Erzieherin das Team, das dann in der Bücherei für jede Kindergartengruppe Bücher aussuchen darf.

In einem anderen Kindergarten wechseln die Gruppen, die in die Bücherei kommen.

In der Bücherei wird dann ausführlich besprochen, was gesucht wird – und es wird immer auch etwas aus den ausgewählten Büchern vorgelesen. Zwei der acht Mitarbeiterinnen der Bücherei machen regelmäßig diesen Büchereidienst, der besonders viel Freude bereitet.

Annelie Tauber



In der Katholischen öffentlichen Bücherei Jügesheim nehmen sich die Mitarbeiterinnen extra Zeit für Kindergartenkinder.

Foto: Christina Groth

Auszeit vom Alltag

Lebendiger Adventskalender in Jügesheim begeistert Besucher

Zahlreiche Gruppen aus Jügesheim und Dudenhofen haben sich 2013 wieder am Lebendigen Adventskalender im Haus der Begegnung beteiligt. Die Besucher genossen an jedem Werktag im Advent eine halbe Stunde Auszeit vom Alltag.

Es ist still im Haus der Begegnung. Die Kerzen am Adventskranz verströmen warmes Licht. Jemand liest eine Geschichte vor. Dann singen alle. Eine halbe Stunde, die Ruhe gibt. Und Kraft für den nächsten Tag.

Auch 2013 haben viele Menschen unserer Pfarrgemeinde den Lebendigen Adventskalender im Haus der Begegnung besucht. Ursprünglich von Anne Fongar ins Leben



Der Frauentreff. Diesmal erinnerte Renate Differenz mit dem außergewöhnlichen Adventskranz an den ersten Adventskranz, den der evangelische Theologe Johann Hinrich Wichern 1839 in Hamburg erfunden hatte.

Foto: Ulrike Schmitz

gerufen, liegt die Organisation des Adventskalenders seit fünf Jahren beim Frauentreff. „Wir wollen unseren Besuchern die Möglichkeit geben, für eine kurze Zeit den Alltag zu vergessen und sich auf etwas Schönes und Besinnliches einzulassen“, sagt Monika Weber vom Frauentreff.

Verschiedenste Gruppen hatten die Gestaltung eines Abends übernommen. Das Angebot reichte von musikalischen Darbietungen und besinnlichen Texten über meditative Tänze bis zum Bilderbuch-Kino. Christine und Kurt Raab aus Jügesheim hatten im großen Saal ein stimmungsvolles Bühnenbild errichtet. „Wenn der eine oder andere Besucher ein paar Sorgen hinter sich lassen konnte und mit einem Lächeln im Gesicht gegangen ist, ist das für uns das größte Geschenk“, sagt Monika Weber.

Katja Simon



Christine und Kurt Raab aus Jügesheim hatten im großen Saal ein prächtiges Bühnenbild gezaubert.

Foto: Stefan Hartelt

Sie waren dabei:

Bibelkreis, Chor der Emmausgemeinde, Frauentreff, Gemeinsam mit Behinderten, Gesangsgruppe Jericho, Katholische Kindertagesstätte St. Nikolaus, Katholische öffentliche Bücherei Jügesheim, Kirchenchor Dudenhofen, Kolpingsfamilie Jügesheim, Messdiener St. Nikolaus, Pfarrgemeinderat, Seniorenclub der Emmausgemeinde.

Plätzchenduft und Kerzenschein

Begegnung mit der Evangelischen Gemeinde
in Dudenhofen

An den Abenden im Advent trifft sich die Evangelische Kirchengemeinde Dudenhofen jeweils vor einer anderen weihnachtlich geschmückten Haustür, um miteinander eine Geschichte zu hören, zu singen und sich bei Tee und Gebäck zu stärken. Auch Vertreter des Pfarrgemeinderates hatten einen Abend gestaltet und ins Martin-Luther-King-Haus eingeladen.

Die Aktion steht für eine besondere Form der Begegnung im Advent. So wie sich für Maria und Josef auf ihrem Weg nach Bethlehem fremde Türen auftaten, so öffnen sich auch in den Adventswochen für die Teilnehmer in Dudenhofen unterschiedliche Fenster und Türen.



Gelebte Ökumene: Katholische und evangelische Christen beim Lebendigen Adventskalender im Martin-Luther-King-Haus.

Foto: Martin Jendrysik

Auch die Mitglieder des Pfarrgemeinderates aus Dudenhofen hatten einen Abend gestaltet. Stimmungsvoll hatten Carola Deubel und ihr Team die Adventsfeier im Martin-Luther-King-Haus vorbereitet. Mit dem Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“ wurde der Abend eröffnet. Bei schönen Liedern und unterhaltsamen Geschichten saßen die Teilnehmer eine halbe Stunde gemütlich zusammen.

Angelina Grimm und Jannis Gröpl gestalteten musikalisch den Lebendigen Adventskalender und untermalten mit ihrem Flöten- und Trompetenspiel den besinnlichen Abend. Zum Ausklang der Begegnung mit der Evangelischen Gemeinde gab es heißen Tee und selbstgemachte Plätzchen.

Martin Jendrysik

Voller Eifer am Altar

Neue Messdiener beginnen ihren Dienst in St. Nikolaus

Sie sind neun und zehn Jahre alt – und voller Eifer am Altar dabei: In der Pfarrkirche St. Nikolaus sind 14 Kinder neu als Messdiener aufgenommen worden. Die Jügesheimer Ministranten freuen sich über den Zuwachs.



Die neuen Messdiener in der Pfarrkirche St. Nikolaus. Begleitet werden sie von ihren Gruppenleitern Ann-Sophie von Wirth und Johannes Schüler.

Foto: Michael von Wirth

Bereits im Mai 2013 ging es los: Zunächst starteten die neuen Gruppenleiter Ann-Sophie von Wirth und Johannes Schüler mit zwölf Kommunionkindern, die Messdiener werden wollten. Bis Juni wuchs die Gruppe dann auf 14 Kinder an. Am 3. Adventssonntag warteten dann 14 Gruppenkinder und 2 Gruppenleiter in der Sakristei nervös auf den Einführungsgottesdienst. Zwar hatten die Kleinen schon einmal im Voraus zur Probegedient, doch waren sie diesmal auf sich selbst gestellt.

Nach der Begrüßung der neuen Ministranten durch Pfarrer Christian Dach sowie den netten Worten von Pastoralreferentin Andrea Köneke stellten sich die neuen Messdiener der Gemeinde vor. Anschließend erhielten sie die Messdienerplaketten von ihren Gruppenleitern. Pfarrer Dach erteilte ihnen den Segen für einen guten und frohen Dienst am Altar.

Der gesamte Gottesdienst verlief gut, und die neuen Messdiener machten, trotz ihrer Nervosität, kaum Fehler. Die Gruppenleiter waren stolz. Die Jügesheimer Ministranten freuen sich über den Zuwachs und hoffen, dass weiterhin so viele Kommunionkinder Interesse am Dienst am Altar zeigen.

Ann-Sophie von Wirth

Sie sind neu am Altar:

Marc Winter, Jana Nicole Wiesch,
Lara Matl, Amelie Diepenthall, Jannik
Grimm, Jakob Ginzkey, Simon Mehl,
Jonas Löw, Sophia Sattler, Lena
Spahn, Sanja Löw, Anna Rebscher,
Lilien Ludwig und Lukas Mehl.

Wenn Sie auch an den Treffen, die einmal im Monat immer mittwochs stattfinden, teilnehmen möchten, setzen Sie sich mit Lotte Werner, Tel.: 06106/22693, in Verbindung.



Einen gemütlichen Nachmittag verbrachten die Dudenhöfer Senioren bei ihrer Weihnachtsfeier.

Foto: Martin Jendrysik

Gedichte und Geschichten

Stimmungsvolle Weihnachtsfeier der Dudenhöfer Senioren

Einen gemütlichen Nachmittag haben die Dudenhöfer Senioren von St. Marien bei ihrer Weihnachtsfeier im Martin-Luther-King-Haus verbracht. Im festlich geschmückten Saal ließen sie sich von dem weihnachtlichen Programm unterhalten.

Der Saal im Martin-Luther-King-Haus war gut besucht: Mehr als 40 Frauen und Männer saßen an den langen Tischen und warteten auf den Start der Weihnachtsfeier. Begonnen hatte der Nachmittag mit einer Buß-Andacht, die Pfarrer Christian Dach zelebrierte.

Lotte Werner gestaltete den Nachmittag. Dabei trug sie nachdenkliche aber auch humorvolle Gedichte und Geschichten vor. Zudem versorgte sie mit ihren Helfern die Anwesenden wie immer mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Zum Schluss wünschte Lotte Werner allen eine ruhige vorweihnachtliche Zeit, frohe Weihnachten und ein gutes, glückliches und gesundes neues Jahr 2014; auch kleine Geschenke bekamen die Anwesenden: eine Duftkerze und Lebkuchenherzen.

Musikalisch wurde die Weihnachtsfeier von Lucia Herdt-Oechler am Klavier gestaltet. Mit dem gemeinsamen Singen des Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht“ klang die Feier aus.

Martin Jendrysik

„Halleluja“ an der Gänsbrüh

Ökumenische Waldweihnacht in stimmungsvollem Flair

Vorfreude auf den Weihnachtsabend hat die ökumenische Waldweihnacht an der Gänsbrüh geweckt. Das stimmungsvolle Umfeld mit den lodernden Schwedenfeuern bescherte den Besuchern ein unvergessliches Erlebnis.

Zahlreiche Besucher waren gekommen, um unter dem Dach der Waldfreizeitanlage Gänsbrüh während der ökumenischen Waldweihnacht an Heiligabend die Weihnachtsgeschichte zu hören, die Pfarrerin Christina Koch von der Evangelischen Gemeinde und Carola Deubel von der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien vortrugen.



Unterstützt wurden sie da-

bei von Kindern, die als Josef und Maria sowie als Hirten mitspielen durften. Auch die Besucher wurden als Engel in die Geschichte einbezogen und durften erst nach einem kräftigen „Halleluja“ wieder Platz nehmen. Danach reichte jeder seinem Nachbarn, ähnlich dem Friedensgruß, die Hand und wünschte fröhliche Weihnachten.

Pfarrerin Christina Koch lobte die Arbeit der Helfer, ohne die die Waldweihnacht nicht möglich wäre. Insgesamt kamen 1.768,60 Euro an Spenden zusammen; das Geld kommt dem Kinderschutzbund in Rodgau zugute. Musikalisch untermalte der Posaunenchor der evangelischen Kirche die Andacht.

Weihnachten unter freiem Himmel: Zahlreiche Besucher genossen die Atmosphäre der Waldweihnacht an der Gänsbrüh.

Foto:
Martin Jendrysik

Martin Jendrysik

Ein Dankeschön für Freiwillige

Großer Ehrenamtsabend der Pfarrgemeinde

Mit einem großen Ehrenamtsabend hat die Pfarrgemeinde St. Nikolaus und St. Marien ihren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern Dankeschön gesagt. Im Haus der Begegnung verbrachten die Gäste einen besonderen Abend.



Freiwilliges Engagement ist nicht selbstverständlich. Der Ehrenamtsabend der Pfarrgemeinde war ein Dankeschön an alle Ehrenamtlichen.

Foto: Stefan Hartelt

Begonnen hatte der Abend mit einem Gottesdienst, den Pfarrer Christian Dach auf seine nette Weise feierte, unterstützt von Pastoralreferentin Andrea Köneke und Mitgliedern des Pfarrgemeinderates.

Anschließend kamen die Gäste im festlich geschmückten Haus der Begegnung zusammen. Dort begann das gemütliche Zusammensein mit einem Sektempfang im Foyer. Vor dem Essen sprach Pfarrgemeinderatsvorsitzende Yvonne Hartelt zu

den Ehrenamtlichen. Sie zitierte Bischof Karl Kardinal Lehmann mit den Worten: „Wir könnten Vieles in unserer Gesellschaft nicht erleben und aufrechterhalten, wenn nicht Millionen Menschen bereit wären, auf allen Gebieten ehrenamtliche Dienste zu verrichten. Man kann das Ehrenamt nicht genügend loben und anerkennen. Es lohnt sich. Aber selbstverständlich ist nichts mehr.“ Auch Pastoralreferentin Andrea Köneke fand lobende Worte für die geleistete Arbeit. Yvonne Hartelt dankte im Namen des Pfarrgemeinderats allen, die auf verschiedenen Gebieten Dienst an der Gemeinschaft verrichten. „Wir sind alle froh darüber, dass gerade bei uns so viele Ältere und Junge sich gemeinsam für die gute Sache engagieren.“ Das von ihr zitierte afrikanische Sprichwort wurde im Verlauf des Abends noch öfter angesprochen: „Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ Bei gutem Essen hatten alle einen kurzweiligen und schönen Abend.

Inge Erbacher

Könige ziehen durch die Straßen

Jügesheimer und Dudenhöfer Sternsinger sammeln für Flüchtlingskinder

Zahlreiche Kinder und Jugendliche der Pfarrei St. Nikolaus und St. Marien sind dieses Jahr wieder durch Jügesheim und Dudenhofen gezogen. Als Heilige Drei Könige brachten sie den Menschen den Segen „Christus segne dieses Haus“ und sammelten für Not leidende Kinder in der Welt.



In farbenfrohen Gewändern zogen die Jügesheimer Könige durch die Straßen. Sie freuen sich über das gute Spendenergebnis.

Foto: Constantin Roßkopf

„Segen bringen, Segen sein. Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!“ – unter diesem Leitwort waren im Januar die Sternsinger in Jügesheim und Dudenhofen unterwegs. Damit machten sie auf die schwierige Lage unzähliger Kinder aufmerksam, die als Flüchtlinge in Lagern leben und sich in der Fremde zurecht finden müssen.

In Jügesheim zogen 36 Kinder und Jugendliche als Heilige Drei Könige gekleidet durch die Straßen, begleitet von 12 Betreuern.

In Dudenhofen beteiligten sich 45 Kinder und Erwachsene am Dreikönigssingen. In sieben Gruppen zogen 25 Kinder von Haustür zu Haustür, um den Segen zu bringen. Insgesamt kamen 11.465,61 Euro zusammen.

Das Dreikönigssingen ist die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Seit 1959 wurden viele hundert Millionen Euro gesammelt und zehntausende Projekte und Hilfsprogramme für Kinder unterstützt. Die Aktion wird getragen vom Kindermis-sionswerk und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend.



Auch die Dudenhöfer Sternsinger sind stolz, dass sie Not leidenden Kindern mit ihrer Spende helfen können.

Foto: Martin Jendrysik

Trotz großer Bemühungen der Sternsinger konnte der Segen nicht in jedes Haus gebracht werden. Im Jügesheimer Pfarrbüro konnten gesegnete Kreide und Aufkleber mit dem Segen abgeholt werden. Allen Sternsängern, Betreuern und Helfern ein herzliches Dankeschön.

Thorsten Bayer, Martin Jendrysik

Gaudi beim Oktoberfest



Wiesn-Stimmung im Haus der Begegnung: Die Jügesheimer katholischen Senioren haben ein zünftiges Oktoberfest gefeiert. Kaffee und Kuchen waren anfangs typisch hessisch, doch spätestens bei der Weißwurst zum Abendessen hatten bayrische Einflüsse die Ober-

hand. Um die Bewirtung der Gäste kümmerten sich Werner Koser und ein Team von acht Frauen – einige von ihnen stilecht im Dirndl. Edmund Massoth spielte auf der Quetschkommode.

Text: Werner Koser, Foto: Offenbach Post



Der Regenbogen
symbolisiert den
Bund Gottes mit uns
Menschen.

Foto: Pfarrbriefservice

Erstkommunion 2014

Am 27. April und am 4. Mai werden in St. Marien und St. Nikolaus 97 Kinder aus unserer Gemeinde ihre feierliche Erstkommunion begehen. Seit Oktober bereiten sie sich in 16 Gruppen auf diesen großen Tag vor. Den 29 Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern, die diesen Weg begleiten, sei schon heute herzlich gedankt. Und den Kindern wünschen wir eine gute Zeit.

Das Wort „Kommunion“ leitet sich von dem lateinischen Begriff „communio“ ab und bedeutet „Gemeinschaft mit Gott und untereinander“. Diese Gemeinschaft ist der Bund Gottes mit uns Menschen. Seit alters her ist der Regenbogen das Symbol für den Bund mit Gott. So begleitet der Regenbogen die Kinder während ihrer Vorbereitungszeit und schmückt auch unsere Kirchen, um der Verbundenheit der Gemeinde mit ihren Kommunionkindern Ausdruck zu verleihen.

Andrea Köneke

Neues Gotteslob kommt später

Die Auslieferung des neuen Gotteslobs für das Bistum Mainz verzögert sich. Grund ist eine Auseinandersetzung um die Papierqualität. Das neue Gesangbuch kommt jetzt erst voraussichtlich im April in den Buchhandel, die Gemeindeausgaben sollen ab Juli ausgeliefert werden. Sobald ein verbindlicher Liefertermin feststeht, wird dies im „Nikolausboten“ und in der Presse bekannt gegeben. Das Team der Katholischen öffentlichen Bücherei Jügesheim bedankt sich herzlich bei allen, die das neue Gesangbuch bereits über die Bücherei bestellt haben und damit die Büchereiarbeit unterstützen.

Annelie Tauber

Das neue Gotteslob kann weiterhin in der Bücherei im Haus der Begegnung bestellt werden.

Öffnungszeiten:
dienstags von
17.00 – 18.30 Uhr,
sonntags von
10 – 12 Uhr.

Bestellschein

Hiermit bestelle ich das neue „Gotteslob“.

Anzahl	ISBN	Kurztitel	Einzelpreis
_____	978-3-7867-2985-3	Ausgabe A	19,95 Euro
	Kunstleder, dunkelblau mit Naturschnitt		
_____	978-3-7867-2986-0	Ausgabe B	28,00 Euro
	Kunstleder, dunkelrot mit Goldschnitt		
_____	978-3-7867-2987-7	Ausgabe C	38,00 Euro
	Rindspaltleder, schwarz mit Goldschnitt		
_____	978-3-7867-2989-1	Ausgabe G1	29,00 Euro
	Kunstleder, dunkelblau mit Naturschnitt, Großdruck		

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefonnummer _____

Unterschrift _____



Pfarrgemeinde feiert

Die Pfarrgemeinde St. Nikolaus und St. Marien feiert: Im Juli finden an zwei Wochenenden die Pfarrfeste statt. Los geht's in Dudenhofen: Dort findet am Sonntag, 6. Juli, rund um die Kirche das jährliche Pfarrfest statt. In Jügesheim findet das Pfarrfest eine Woche später statt – und zwar am Sonntag, 13. Juli. Die Feste beginnen jeweils mit einem feierlichen Festgottesdienst um 9.30 Uhr; anschließend gibt es den Tag über ein abwechslungsreiches Programm.

Katja Simon

Zelten im Harz

„Ab in den Harz“, heißt es dieses Jahr in den letzten drei Sommerferienwochen beim Zeltlager der Katholischen jungen Gemeinde (KjG). Den Anfang machen die Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren, die während der ersten zehn Zeltlagertage, also vom 16. bis zum 26. August Spaß, Spannung und Action erleben. Zur Halbzeit werden sie von den Jugendlichen (13 bis 18 Jahre) abgelöst, die vom 26. August bis zum 5. September bleiben. Diesmal geht es zum Jugendzeltplatz Pöhlde in Herzberg am Harz.

Mitglieder der KjG Jügesheim/Dudenhofen zahlen für zehn Tage inklusive Vollverpflegung und Programm 215 Euro, Geschwister 200 Euro. Wer keinen KjG-Ausweis hat, ist mit 230 Euro (Geschwister: 215 Euro) dabei. Anmeldungen gibt's im Haus Vorgasse 53, zum Herunterladen im Internet unter www.kjg-juegesheim.de oder bei Jutta und Tobias Groha, Tel.: 06106/646314.

Michael Löw

Veranstaltungskalender der

	Datum	Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung
März	02.03.2014	Sonntag	18 – 22 Uhr	KjG-Fastnachts-Disco; für Kinder ab 12 Jahren
	05.03.2014	Mittwoch	16.30 – 20.00 Uhr	Blutspendetermin des DRK
	06.03.2014	Donnerstag	7.30 – 10.00 Uhr	Frühjahrsbuchausstellung
	07.03.2014	Freitag	7.30 – 10.00 Uhr	Frühjahrsbuchausstellung
	07.03.2014	Freitag	19 Uhr	Weltgebetstag der Frauen, ökumenischer Gottesdienst
	07.03.2014	Freitag	19.30 Uhr	Weltgebetstag der Frauen Thema: Wasserströme in der Wüste
	09.03.2014	Sonntag	9.30 – 14.00 Uhr	Frühjahrsausstellung
	11.03.2014	Dienstag	17.00 – 18.30 Uhr	Frühjahrsausstellung
	13.03.2014	Donnerstag	12 Uhr	Ausflug nach Rüdesheim am Rhein
	13.03.2014	Donnerstag	18.50 Uhr	Literarischer Abend bei Prosecco/Wasser und Knabbereien
	16.03.2014	Sonntag	10 – 12 Uhr	Frühjahrsausstellung
	17.03.2014	Montag	20 Uhr	Vortrag: „Militärseelsorge“
	25.03.2014	Dienstag	20 Uhr	Kriminacht
	30.03.2014	Sonntag	ab 13.30 Uhr	Tag der Offenen Tür
	31.03.2014	Montag	20 Uhr	Vortrag: „Zwischen Selbstbestimmung und Fürsorge - Gedanken zur Freiheit am Lebensende“
April	05.04.2014	Samstag	13 Uhr	Meditationsweg zum „Vater Unser“, Kloster Höchst im Odenwald
	06.04.2014	Sonntag	9.30 – 14.00 Uhr	Gemeindecafé (Fastenessen)
	10.04.2014	Gründonnerstag	14.30 Uhr	Bußgottesdienst; anschl. Kaffee und Kuchen
	13.04.2014	Sonntag	–	Frühjahrswanderung
	16.04.2014	Mittwoch	14 Uhr	Bußandacht
	17.04.2014	Donnerstag	–	Agapefeier, anschließend Betstunde
	18.04.2014	Karfreitag	–	Motorradtour mit Besuch der Karfreitagsliturgie
	23.04.2014	Mittwoch	19 Uhr	Illumination Herbstein; 150 Jahre DV Mainz
	28.04.2014	Montag	–	Europa; ein Abend mit Thomas Mann, MdE
Mai	29.04.2014	Dienstag	–	Großes Gebet
	04.05.2014	Sonntag	9.30 – 14.00 Uhr	Gemeindecafé
	08.05.2014	Donnerstag	19.30 Uhr	Mit einem Engel auf Reisen Dipl.-Theologe Georg Blank wird einen spannenden Zugang zu biblischen Texten erschließen
	09.05.2014	Freitag	18 Uhr	Feldkreuzweg Lämmerspiel
	15.05.2014	Donnerstag	14.30 Uhr	Modetrends für den Sommer - Modenschau
	16.05.2014	Freitag	18 Uhr	Diözesanwallfahrt zur Liebfrauenheide
	17.05.2014	Samstag	20 Uhr	Kabarett mit Clajo Herrmann

katholischen Kirchengruppen

Ort	Gruppe
„Open Stage“ (ehem. „Maximal“, Stettiner Straße 17, Jügesheim)	KjG in Zusammenarbeit mit Freundeskreis für Turnen und Fastnacht
Haus der Begegnung	Deutsches Rotes Kreuz
Kath. Kindertagesstätte St. Nikolaus	Bücherei Jügesheim
Kath. Kindertagesstätte St. Nikolaus	Bücherei Jügesheim
Kirche St. Marien	Frauen St. Marien
Ev. Emmausgemeinde Jügesheim	Frauentreff Jügesheim
Haus der Begegnung	Bücherei Jügesheim
Haus der Begegnung	Bücherei Jügesheim
12 Uhr Abfahrt TGS Jügesheim	Senioren Jügesheim
Bücherinsel Dieburg	Frauentreff Jügesheim
Haus der Begegnung	Bücherei Jügesheim
Haus der Begegnung	Kolpingsfamilie
Martin-Luther-King-Haus	Bücherei Dudenhofen
Kath. Kindertagesstätte St. Nikolaus	Kindertagesstätte
Haus der Begegnung	Kolpingsfamilie
13 Uhr Abfahrt Haus der Begegnung	Frauentreff Jügesheim
Haus der Begegnung	Eltern-Kind-Gruppe
Haus der Begegnung	Senioren Jügesheim
Info: N. Goßmann, Tel.: 5647	Kolpingsfamilie
Kirche St. Marien	Senioren Dudenhofen
–	Kolpingsfamilie
Info: M. Jung, Tel.: 666822	Kolpingsfamilie
Kolpingkirche	Kolpingsfamilie
Info: H. Massoth, Tel.: 61148	Kolpingsfamilie
–	Pfarrgemeinde
Haus der Begegnung	–
Haus der Begegnung	Frauentreff Jügesheim
Kirche	Kolpingsfamilie
Haus der Begegnung	Senioren Jügesheim
Trinkborn Froschhausen	Kolpingsfamilie
Haus der Begegnung	Kolpingsfamilie

	Datum	Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung
Mai	18.05.2014	Sonntag	–	61. Stiftungsfest Kolping
	21.05.2014	Mittwoch	16.30 – 20.00 Uhr	Blutspendetermin des DRK
	22.05.2014	Donnerstag	19 Uhr	Vollversammlung
	23.-25.05.2014	Fr. – So.	–	Wochenende für Familien im Kolpingsdorf Herbstein
	26.05.2014	Montag	20 Uhr	Vortrag: „Einbruchschutz für Haus und Wohnung“ Referent: Peter Bender, Polizeiladen Offenbach
Juni	01.06.2014	Sonntag	9.30 – 14.00 Uhr	Gemeindecafé
	02.06.2014	Montag	–	Besuch des Vitaparks der TGMSV
	06.-09.06.2014	Fr. – Mo.	–	Pfingstzeltlager der Kolpingjugend; Diözesanverband Mainz in Hilders/Rhön
	07.06.2014	Samstag	–	„Tag der Motorradfahrer“ in Walldürn; Motorrad(stern)wallfahrt
	10.06.2014	Dienstag	18 Uhr	Frauentour durch Seligenstadt
	12.06.2014	Dienstag	12 Uhr	Ausflug nach Mainz mit Besichtigung des Doms
	20.-22.06.2014	Fr. – So.	–	26. Fußwallfahrt nach Walldürn
	20.-22.06.2014	Fr. – So.	–	14. Kolping Bikertreffen
	21.06.2014	Samstag	–	Wallfahrt nach Walldürn
	28.06.2014	Samstag	10 Uhr	Dekanatsmessdienertreffen
	28.06.2014	Samstag	–	Kindergartenfest
	30.06.2014	Montag	–	Brunnenfest
	06.07.2014	Sonntag	–	Pfarrfest Dudenhofen
	10.07.2014	Donnerstag	14.30 Uhr	Abrakadabra mit Magier Philippe Walter
	13.07.2014	Sonntag	–	Pfarrfest Jügesheim
Juli	18.07.2014	Freitag	17 Uhr	Abschlussgottesdienst der „Kindertreffkinder“
	21.07.2014	Montag	–	Kolping mit dem Fahrrad unterwegs
	22.07.2014	Dienstag	19.30 Uhr	Meditation und Tanz - ein besinnlicher Tanzabend
	14.08.2014	Donnerstag	14.30 Uhr	Märchennachmittag mit Christian K. Mayer- Glauningner
	16.-26.08.2014		–	Kinderzeltlager
Aug.	26.-05.09.2014		–	Jugendzeltlager
	27.08.2014	Mittwoch	16.30 – 20.00 Uhr	Blutspendetermin des DRK
	06. – 08. 09.2014	Sa. – Mo.	–	Kerb in Jügesheim
	06.-07.09.2014	Sa. / So.	–	Motorradwallfahrt
	06.09.2014	Samstag	20 Uhr	Open-Air-Veranstaltung mit Musik
Sept.	07.09.2014	Sonntag	9.30 – 14.00 Uhr	Gemeindecafé
	11.09.2014	Donnerstag	14.30 Uhr	„Australien - Wüste, Küste, Regenwälder“ Reisebericht von Elfriede und Wendelin Grimm
	13.-14.09.2014	Sa. / So.	ab 12 Uhr	24h-Lauf
	21.09.2014	Sonntag	–	Wallfahrt nach Marienthal
	26.09.2014	Freitag	19.30 Uhr	Dankgottesdienst anlässlich 40. Jubiläum

Ort	Gruppe
–	Kolpingsfamilie
Haus der Begegnung	Deutsches Rotes Kreuz
Haus der Begegnung	Gemeinsam mit Behinderten
Info: H. Massoth, Tel.: 61148	Kolpingsfamilie
Haus der Begegnung	Kolpingsfamilie
Haus der Begegnung	Kolpingsfamilie
–	Kolpingsfamilie
Info: H. Massoth, Tel.: 61148	Kolpingsfamilie
Info: M. Jung, Tel.: 666822	Kolpingsfamilie
Marktplatzbrunnen Seligenstadt	Frauentreff Jügesheim
12 Uhr Abfahrt TGS Jügesheim	Senioren Jügesheim
Info: H. Massoth, Tel.: 61148	Kolpingsfamilie
Info: M. Jung, Tel.: 666822	Kolpingsfamilie
	Monikagruppe
Mühlheim	Messdiener
Kindertagesstätte	Kath. Kindertagesstätte St. Nikolaus
Haus der Begegnung	Kolpingsfamilie
Martin-Luther-King-Haus	Pfarrgemeinde
Haus der Begegnung	Senioren Jügesheim
Haus der Begegnung	Pfarrgemeinde
Kirche St. Nikolaus	Kath. Kindertagesstätte St. Nikolaus
Info: H. Massoth, Tel.: 61148	Kolpingsfamilie
Haus der Begegnung	Frauentreff Jügesheim
Haus der Begegnung	Senioren Jügesheim
Pöhlde, Harz	KjG
Pöhlde, Harz	KjG
Haus der Begegnung	Deutsches Rotes Kreuz
Info: akt. „Nikolausbote“ und Tagespresse	Pfarrgemeinde
Info: M. Jung, Tel.: 24380	Kolpingsfamilie
Martin-Luther-King-Haus	Bücherei Dudenhofen
Haus der Begegnung	Eltern-Kind-Gruppe
Haus der Begegnung	Senioren Jügesheim
TSV Sportplatz Dudenhofen	Gemeinsam mit Behinderten
–	Monikagruppe
Kirche St. Nikolaus	Senioren Jügesheim

Der Kirchenchor
St. Marien Duden-
hofen.

1984 wurde er
gegründet. Die
Sängerinnen und
Sänger gestalten
regelmäßig Gottes-
dienste mit. Auch
das gesellige Bei-
sammensein kommt
nicht zu kurz.

Foto: Kirchenchor



Mittendrin

Zahlreiche Kirchengruppen gestalten das Leben in St. Nikolaus und St. Marien. Mit ihrer Arbeit bereichern sie unsere Gemeinde. In jeder Ausgabe stellen wir Ihnen eine unserer Kirchengruppen vor.

Diesmal: der Kirchenchor St. Marien Dudenhofen.

Das machen wir:

Wir gestalten Gottesdienste mit und sind oft in geselliger Runde beisammen. Die Aufgabe eines Kirchenchores, regelmäßig Gottesdienste mitzugestalten, erfüllen wir gerne und mit großer Freude.

Das sind wir:

Wir sind Frauen und Männer, die gerne singen. Am 1. Oktober 1984 wurde unser Kirchenchor unter Leitung von Magdalena Werner gegründet. Damals zählte der Chor 32 aktive Mitglieder. Seit der Gründung des Kirchenchores St. Marien erlebten die

Sängerinnen und Sänger schöne, aber auch traurige Stunden, da von den Gründungsmitgliedern inzwischen bereits einige verstorben sind. Am 3. Oktober 2009 feierten wir mit einem Festgottesdienst unser 25-jähriges Bestehen. Seit 1995 dirigiert Lucia Herdt-Oechler unseren Chor.

Wer kann mitmachen:

Jeder, der gerne singt, ist bei uns willkommen. Wir suchen keine Solosänger, sondern Menschen, die gerne in der Gemeinschaft singen.

Wir treffen uns:

Wir treffen uns jeden Donnerstag nach dem Abendgottesdienst in St. Marien um 19 Uhr im Martin-Luther-King-Haus in Dudenhofen.

Mehr Infos gibt es bei:

Ilona Hannemann (1. Vorsitzende), Tel.: 06106/24610,
 Marianne Becker (2. Vorsitzende), Tel.: 06106/24617,
 Therese Mayer (Rechnerin), Tel.: 06106/21693.

Mitmachen

Sie haben Anmerkungen zu einem Artikel? Möchten etwas ergänzen? Oder Ihre Meinung zu einem der Themen sagen? Dann machen Sie mit und gestalten Sie mit uns unser „**miteinander**“. Gerne drucken wir Ihren Kommentar als Leserbrief in unserer Gemeindezeitschrift ab. Schreiben Sie uns, gerne per E-Mail an miteinander@st-nikolaus-rodgau.de oder geben Sie Ihren Leserbrief im Pfarrbüro, Vordergasse 16, in Jügesheim ab. Wir freuen uns auf Sie.

Die Redaktion



Maurice Lerch

Wir sind Gemeinde

... lebendig, aktiv und stark. Viele Menschen tragen mit ihren Talenten und Ideen dazu bei. Wir stellen sie Ihnen vor.

Ich mach' mit, ...

weil mir das Miteinander Spaß macht und ich gerne mit anderen Menschen zusammen bin.

Ich bin ...

Maurice Lerch, wohne in Jügesheim, bin 18 Jahre alt und Schüler an der Gewerblich-Technischen-Schule in Offenbach.

Mich kennen Sie vielleicht ...

aus meiner Tätigkeit als Grillmeister am Pfarrfest.

Und das mache ich:

Ich helfe beim Pfarrfest und bin Mitglied im Pfarrfestausschuss.

Mit dabei bin ich seit ...

meiner Firmung vor vier Jahren.

Ehrenamt ist für mich ...

selbstverständlich. Mir macht es Spaß zu helfen, zu organisieren und anderen eine Freude zu machen. Unser Ausschuss plant und organisiert jährlich das Pfarrfest.

Glaube bedeutet für mich ...

niemals die Hoffnung aufzugeben. Und friedlich miteinander leben. Alles wird gut.

Für unsere Gemeinde wünsche ich mir ...

viele junge Menschen mit viel Engagement und tollen neuen Ideen, so dass unsere Gemeinde modern und offen für etwas Neues bleibt.

Was ich dem Papst schon immer mal sagen wollte:

Werdet modern und geht mit der Zeit!

„miteinander“ ins Haus

Sie wollen wissen, was in der Katholischen Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Jügesheim, und St. Marien, Dudenhofen, passiert? Sie wollen teilhaben am Geschehen in unseren Gruppen und informiert sein über Termine und Ankündigungen – wohnen allerdings nicht in Jügesheim oder Dudenhofen? Dann geben Sie uns Bescheid! Wir lassen Ihnen gerne jede aktuelle Ausgabe unserer Gemeindezeitschrift „miteinander“ zukommen. Kostenlos und unverbindlich.

Ihr Ansprechpartner:

Constantin Roßkopf

Tel.: 06106/666721

E-Mail: miteinander@st-nikolaus-rodgau.de

Oder geben Sie nachfolgenden Coupon im Pfarrbüro Jügesheim, Vordergasse 16, ab:

Ich wohne nicht in Jügesheim oder Dudenhofen, möchte aber regelmäßig die Gemeindezeitschrift „miteinander“ der Katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus, Jügesheim, und St. Marien, Dudenhofen, zugestellt bekommen.

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefonnummer _____

Unterschrift _____





Kirche St. Marien
Georg-August-Zinn-Straße/
Ecke Feldstraße,
Dudenhofen

Ihre Ansprechpartner

**Katholische Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Jügesheim,
und St. Marien, Dudenhofen**

Pfarrbüro:

Vordergasse 16, 63110 Rodgau-Jügesheim

Tel.: 06106/3627, Fax: 06106/3868

E-Mail: pfarrbuero@st-nikolaus-rodgau.de

Internet: www.st-nikolaus-rodgau.de

Sekretariat:

Mechtild Laun

Öffnungszeiten:

Montag: 10 – 12 Uhr

Dienstag – Freitag: 8 – 12 Uhr

Dienstag/Donnerstag nachmittags: 14 – 17 Uhr

Bitte aktuelle Informationen im „Nikolausboten“ beachten.

Pastoralteam:

Pfarrer Wendelin Meissner

Pfarrer Johann Kotschner

Pastoralreferentin Andrea Köneke

Pfarrgemeinderat:

Yvonne Hartelt (Vorsitzende)

Sebastian Mahr (Stellvertreter)

Carola Deubel (Stellvertreterin)

Verwaltungsrat:

Pfarrer Wendelin Meissner (Vorsitzender)

Günter Differenz (Stellvertreter)

Roland Walden (Stellvertreter)

Unsere Einrichtungen

Gemeindezentrum Jügesheim

Haus der Begegnung

Vordergasse 49

63110 Rodgau-Jügesheim

Kontakt: Dagmar Herold, Tel.: 06106/660701

E-Mail: dagmar.herold@t-online.de

Raumvergabe Untergeschoss:

Birgit Steinweg-Deppe, Tel.: 06106/3720

Gemeindezentrum Dudenhofen

Martin-Luther-King-Haus

Georg-August-Zinn-Straße, direkt neben der Kirche

63110 Rodgau-Dudenhofen

Kontakt: Jutta Motzkus, Tel.: 06106/21070

Katholische Kindertagesstätte Sankt Nikolaus

Landwehrstraße 20

63110 Rodgau-Jügesheim

Kontakt: Franziska Berblinger-Wolf (Leitung)

Tel.: 06106/5174, Fax: 06106/285560, E-Mail: kakita@t-online.de

Katholische öffentliche Büchereien

Jügesheim

Haus der Begegnung

Dienstag: 17.00 – 18.30 Uhr

Sonntag: 10 – 12 Uhr

Kontakt: Annelie Tauber, Tel.: 06106/13283

Dudenhofen

Martin-Luther-King-Haus

Donnerstag: 16.00 – 17.30 Uhr

Sonntag: 10.30 – 12.00 Uhr

Kontakt: Klaus Wehrle, Tel.: 06106/13656



Kirche St. Nikolaus

Vordergasse,
Jügesheim

Unsere Gruppen

Bibelkreis	Andrea Köneke	Tel.: 06106/3627
Eltern-Kind-Gruppen Jgh	Verena Koepeke	Tel.: 06106/6399268 riesverena@gmx.de
	Michael Hörter	Tel.: 06106/643085 michael.hoerter@arcor.de
Frauentreff St. Nikolaus	Monika Weber	Monika@weber-rodgau.de
Frauen treffen Frauen Ddh	Christine Gondermann	Tel.: 06106/23399
Gemeinsam mit Behinderten e.V.	Christian Goldmann	Tel.: 06106/13558 cgoldmann@t-online.de
GmB Mutter und Kind	Tanja Jakoby	Tel.: 06181/6709123
Gesangsgruppe „Jericho“	Martina Disser	Tel.: 06106/2677003
Kinderschola Ddh	Lydia Jendrysik	Tel.: 06106/23600
Kirchenchor St. Cäcilia Jgh	Ursula Gerwe	Tel.: 06106/18486 uawgerwe@yahoo.de
Kirchenchor St. Marien Ddh	Ilona Hannemann	Tel.: 06106/24610
KjG Zeltlagerteam	André Bott	Tel.: 0151/24053715 zeltlager@kjg-juegesheim.de
Kolpingsfamilie	Herbert Massoth	Tel.: 06106/61148
Monikagruppe	Annette Massoth	Tel.: 06106/61148
Messdiener Jgh	Annika Skaliks	Tel.: 06106/18077 annika-zoe@gmx.net
Projektchor St. Nikolaus	Katja Simon	Tel.: 06106/7702937 postkatjasimon@t-online.de
Sacro-Pop-Band „Charisma“	Tanja Jakoby	Tel.: 06181/6709123 charisma@kjg-juegesheim.de
Seniorengruppe Ddh	Lotte Werner	Tel.: 06106/22693
Seniorengruppe Jgh	Werner Koser	Tel.: 06106/6665852
Team Kindergottesdienst Ddh	Claudia Deckenbach	Tel.: 06106/24499
Team Kleinkinderwortgottesdienst	Birgit Schweigart	Tel.: 06106/16681

Wussten Sie schon,

... was die Jahreszahlen in dem
Nikolausfenster unserer Pfarrkirche
bedeuten?

Im Zuge der letzten Renovierung unserer Kirche Sankt Nikolaus entstanden die Nikolausfenster nach den Entwürfen der Jügesheimer Künstlerin Christine Rachor-Beck. Eines dieser Fenster unterscheidet sich grundlegend von den anderen, da es keine Nikolauslegende aufgreift, sondern die Verbindung zu unserer Pfarrgemeinde und unserer 1871 geweihten Kirche thematisiert. So wie Nikolaus als Bischof von Myra ein lebendiger Baustein der Kirche war, gehört auch unsere Gemeinde zur Weltkirche. Sie steht auf dem Fundament, das in den vergangenen 2000 Jahren gelegt wurde. Vor allem auf den Konzilien, die als Versammlungen der Bischöfe durch die Mitren symbolisiert sind, hat sich die Kirche immer wieder ihres Glaubens vergewissert. Drei Konzilien wurden stellvertretend aufgegriffen:

- das Konzil von Nikaia (325), das zu Lebzeiten von Nikolaus stattfand. Auf diesem Konzil wurde der Glaube an den dreifaltigen Gott endgültig formuliert und in das Glaubensbekenntnis aufgenommen. Hieran erinnert das altchristliche Symbol der drei Fische, die jeder für sich stehen und doch eine Einheit bilden. Mit diesem Bekenntnis wurde die Lehre des Geistlichen Arius zurückgewiesen, der die Göttlichkeit Christi geleugnet hatte. Zwar kann die Teilnahme des Bischofs Nikolaus an dem Konzil nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden, doch kann man sie mit einiger Wahrscheinlichkeit voraussetzen. In späteren Legenden wird ihm eine entscheidende Rolle auf dem Konzil zugewiesen. Er wird so zum Garanten für den wahren Glauben und zu einem Vorbild für uns, für diesen Glauben einzutreten.



Die Jahreszahlen im
Nikolausfenster unserer
Pfarrkirche hängen
eng mit unserer
Pfarrgemeinde und
unserer 1871
geweihten Kirche
zusammen.

Foto: Sabine Pankert
(geb. Rösner)

- das Erste Vatikanische Konzil (1870), in dessen Zeit der Bau unserer Kirche fällt.
- das Zweite Vatikanische Konzil (1965), dessen pastorale Grundsätze das Leben unserer Gemeinde prägen und die in unser Selbstverständnis (siehe Seite 7) eingegangen sind. Mit seinen Dokumenten über die Kirche in der Welt von heute, die Religionsfreiheit, die Bedeutung der biblischen Botschaft und vielem mehr, steht dieses Konzil für eine Kirche, die sich als Gemeinschaft auf dem Weg versteht – offen für die Menschen und ihre Anliegen und zugleich fest verwurzelt im christlichen Glauben.

Die Geschichte der Kirche ist jedoch noch nicht an ihrem Ende. Der freie Raum in der oberen Bildhälfte des Fensters weist darauf hin, dass wir und folgende Generationen weiterbauen werden.

Andrea Köneke

gottesdienste



St. Nikolaus, Jügesheim

Samstag:	18.30 Uhr Vorabendmesse
Sonntag:	8.30 Uhr Hochamt, 10.30 Uhr Kinder-/Familiengottesdienst
1. Sonntag im Monat:	11.40 Uhr Kleinkinderwortgottesdienst
Montag:	19.30 Uhr Wort-Gottes-Feier
Mittwoch:	19.30 Uhr Abendmesse
Freitag:	19.30 Uhr Abendmesse

St. Marien, Dudenhofen

Sonntag:	9.30 Uhr Hochamt (1. Sonntag im Monat: Kindergottesdienst) 18.00 Uhr Abendmesse
Donnerstag:	18.30 Uhr Abendmesse



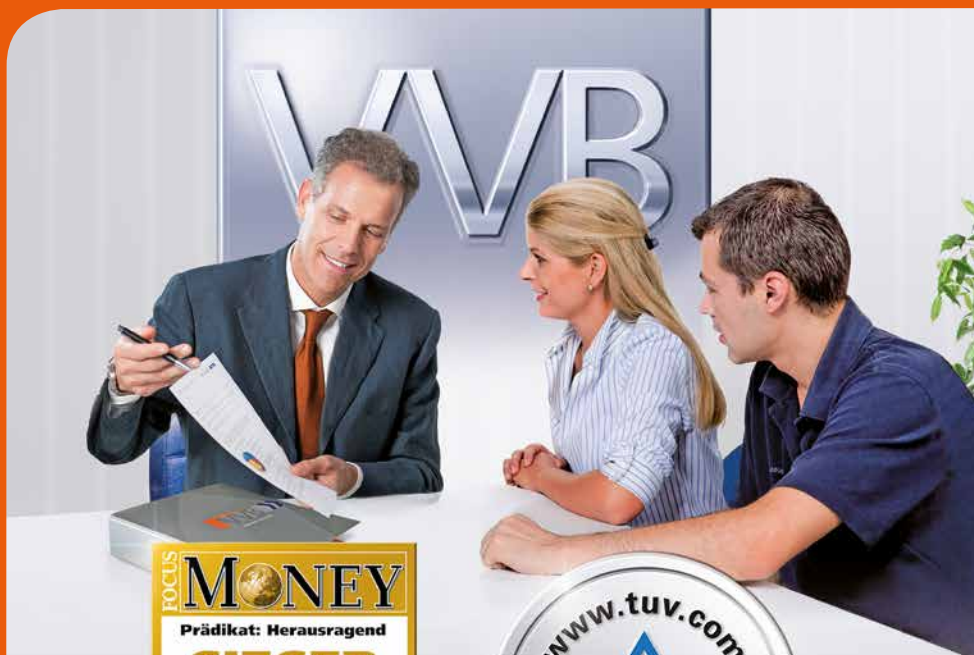
Individuell engagieren und gemeinsam gewinnen! Wir sind dabei.

 **Sparkasse**
Langen-Seligenstadt

Respekt vor der Leistung all derer, die sich uneigennützig für andere engagieren – für hilfsbedürftige Menschen, für gemeinnützige oder soziale Ziele. Diese Solidarität ist ein Gewinn für das Gemeinwohl. Auch wir als Geldinstitut, das sich für die finanziellen Anliegen der Menschen in unserer Region einsetzt, fühlen uns gesellschaftlicher Solidarität verpflichtet. So engagieren wir uns über unsere finanziellen Verpflichtungen hinaus mit den verschiedensten Aktivitäten dafür, dass Gemeinsamkeit gewinnt. Weitere Infos und Wunschtermin in ihrer Geschäftsstelle, unter 06182 9250, info@sls-direkt.de oder unter www.sls-direkt.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Am Besten gut beraten.

Echt. Stark. Meine VVB.



VVB Beratungsqualität – zertifiziert und mehrfach ausgezeichnet!

Beratungszeiten Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr.

Beratungstermine: Telefon 06104 701 0



www.vvb-maingau.de

VVB Vereinigte Volksbank
Maingau eG

